

Freitag, 9. April

Das Wetter wird prima, eigentlich stünde einer schönen Exkursion nichts im Wege, wenn da nicht der Wagen wäre. Das Telefon läutet zu unserer Überraschung pünktlich. Unser Vorschlag, dass jemand im Laufe des Tages vorbeikommt, den defekten Wagen mitnimmt und uns einen neuen vor die Türe stellt, während wir im Gelände sind, wird ohne Murren akzeptiert. Da sind wir fast sprachlos, auf jeden Fall aber erleichtert, denn wir haben ja zum Glück noch einen zweiten Wagen, der bislang gut funktioniert. Und einen Tag lang können wir auch zu viert in einem Fahrzeug auf Reise gehen. So starten wir etwas beengt, aber wieder gut gelaunt hinauf in die Berge zu neuen Abenteuern. Wenigstens brauchen wir heute nur einen Parkplatz und die Frage, wo denn nun der zweite Wagen wieder abgeblieben ist, erübrigt sich auch.

Wir sind auf dem Weg zu einem weiteren Highlight, der schönen *Ophrys spruneri* ssp. *grigoriana*. Zuerst fällt uns ein extensives Weidestückchen links der Straße auf. Zwischen Olivenhainen gelegen könnte es da Orchideen geben, es scheint zumindest ein ideales Gelände zu sein. Viel los ist allerdings nicht.

- K 23 *Orchis collina* (wenige, verblüht-verblühend)
 Serapias bergonii (zerstreut, blühend)
 Ophrys sicula (zerstreut, blühend)



Ophrys spruneri ssp. *grigoriana* x *Ophrys cretica*

Orchis papilionacea heroica (zerstreut, verblüht)
Ophrys sp. (wenige verblüht)
Ophrys sp (Einzelex., knospend)
Ophrys cretica (wenige, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblühend)
Anacamptis pyramidalis (wenige, knospend)
Orchis italica (2 Ex., blühend)
Ophrys omegaifera omegaifera (wenige, verblüht)

Nachdem wir ein Bachbett durchquert haben geht's weiter nach Norden, wo wir dann in einer Kehre links der Straße am Fuß der Böschung einige aufblühende Ragwurze entdecken. Das müssen wir uns natürlich näher ansehen. Auf der anderen Seite innerhalb der Kurve in relativ steilem und weitgehend zugewachsenem Gelände gibt es dann noch mehr davon. Zuerst wissen wir nicht so recht, was wir damit anfangen sollen und stellen sie zu *Ophrys herae*. Sie sehen aus wie etwas zu klein geratene *Ophrys mammosa*, die Laubblätter sind auffallend groß und langgezogen und die Blüten eigentlich zu groß für die kleine kretische Spinne. Schließlich einigen wir uns doch auf *Ophrys herae*. Zumindest fällt uns dazu nichts anderes ein.

K 24 *Ophrys herae* (ca. 15 Ex., blühend-knospend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Ophrys omegaifera omegaifera (wenige, blühend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblüht)
Serapias bergonii (wenige, knospend)

Heute wird's noch gut heiß. Schon um 11 Uhr schwitzen wir ganz gehörig und beinahe hätte ich mich mit der Sonnencreme Schutzfaktor 40 von Robert eingeschmiert statt mit meiner 6er. Dann erreichen wir den Locus classicus von *Ophrys spruneri* ssp. *grigoriana*. Dort laufen wir den Schotterweg entlang, der rechts abwärts abbiegt und um den Hügel herumführt. Im Gelände oberhalb entdecken wir dann an die 12 Exemplare der herrlichen *Ophrys spruneri* ssp. *grigoriana*, die zu unserem Erstaunen schon ziemlich weit aufgeblüht sind. Einige Exemplare gar sind schon fast völlig verblüht. Aber für einige spektakuläre Aufnahmen reicht es allemal. Im Nachhinein bekommen wir allerdings etwas Zweifel. Die Blütengröße würde schon stimmen, aber eigentlich alle Exemplare haben eine mehr oder weniger deutlich dreigeteilte Lippe, was normalerweise bei ssp. *grigoriana* nicht der Fall sein soll. Na ja. Auch etwas weiter weg abwärts ist es links und rechts recht interessant. Hier lohnt sich die Suche, denn dann findet man auch einige eindeutig zu erkennende Hybriden zwischen *Ophrys spruneri* ssp. *grigoriana* und *Ophrys cretica* und vereinzelt weitere *Ophrys spruneri* ssp. *grigoriana*.

Wir treffen auf österreichische Orchideenfreunde, die genauso schwitzen wie wir. Sie bestätigen uns, dass es wohl sehr trocken gewesen sein muss, denn die Or-

chideenflora ist schlechter ausgeprägt als sonst und auch deutlich weiter entwickelt als in normalen Jahren. Auch in anderen Gegenden sei das so, was uns natürlich gar nicht gefällt. Was also, wenn dort in diesem Jahr gar nichts los ist? Was soll's, lassen wir uns überraschen. (Hybride *Ophrys cretica* x *Ophrys spruneri grigoriana*). Insgesamt haben wir in dem Gelände gefunden:

- K 25 *Serapias bergonii* (verbreitet, blühend)
 Ophrys sicula (verbreitet, blühend)
 Orchis papilionacea heroica (verbreitet, verblüht)
 Orchis italica (zerstreut, blühend)
 Barlia robertiana (zerstreut, verblühend)
 Ophrys spruneri grigoriana (ca. 15 Ex., blühend-verblühend)
 Ophrys cretica (verbreitet, blühend)
 Ophrys heldreichii (wenige, blühend)
 Orchis simia (wenige, blühend)
 Ophrys bombyliflora (zerstreut, verblühend-verblüht)
 Orchis collina (zerstreut, blühend-verblüht)
 Ophrys omegaifera omegaifera (zerstreut, verblühend)
 Ophrys tenthredinifera (zerstreut, verblüht)
 Neotinea maculata (wenige, verblühend)
 Ophrys mammosa (wenige, blühend)
 Ophrys cretica x *Ophrys spruneri grigoriana* (3 Ex., blühend)

Nach diesem schönen Erlebnis machen wir uns auf die Suche nach dem nächsten Standort. Hier ist es mindestens landschaftlich sehr reizvoll. Noch vor Agios Ioannis müssen wir an einem Massenbestand einer uns unbekanntes Lupinenart anhalten. Zusammen mit dem schneebedeckten 2.456 Meter hohen Psiloritis im Hintergrund ist das einfach ein geniales Landschaftsfoto (Titelbild). Und Orchideen gibt es hier auch, also kann man zufrieden sein. Zum ersten Mal entdecken wir den zweiten Blühschub von *Orchis papilionacea* ssp. *heroica*, auch *Orchis papilionacea* ssp. *alibertis* genannt. Hier blühen die Pflanzen allerdings noch nicht.

- K 26 *Ophrys tenthredinifera* (zerstreut, verblüht)
 Ophrys cretica (wenige, blühend)
 Orchis papilionacea heroica (zerstreut, verblüht)
 Orchis papilionacea alibertis (zerstreut, knospend)
 Orchis italica (zerstreut, blühend)
 Orchis lactea (zerstreut, verblüht)
 Ophrys sicula (zerstreut, blühend-knospend)
 Orchis collina (zerstreut, blühend)
 Orchis boryi (Einzelex., blühend)
 Ophrys heldreichii (wenige, blühend)
 Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend-verblühend)

Wir fahren weiter ins Tal hinunter. Rund 300 Meter weiter passieren wir eine Böschung und müssen schon wieder anhalten. Herrliche Orchis quadripunctata stehen hier, darunter auch einige Albinos. Und auch die Lupine ist wieder flächendeckend vertreten. Nicht nur für den Psiloritis, auch für die steinalten Olivenbäumen sind sie eine hervorragende Garnierung.

K 27 Orchis quadripunctata (wenige, blühend)
 Orchis quadripunctata albiflora (4 Ex., blühend)
 Ophrys sicula (wenige, blühend)
 Orchis italica (wenige, blühend)
 Serapias bergonii (wenige, blühend)
 Ophrys cretica (Einzelex., blühend)

Etwas weiter halten wir erneut, denn die Flächen links sehen relativ feucht aus, was eine nähere Begutachtung sinnvoll macht. Es ist ein kleiner Taleinschnitt, in dem wir tatsächlich einige Orchis laxiflora entdecken. In der Umgebung finden wir weitere blühenden Orchis papilionacea ssp. alibertis, auch rechts der Straße. Diesmal sind auch schon blühende Exemplare dabei. Das dürfte wirklich was anderes sein als Orchis papilionacea ssp. heroica. Beide Arten sind gut morphologisch und vom Blühzeitpunkt getrennt. Diese Art war schon Orchidee des Monats auf unserer homepage www.orchis.de. Hier der Text. 35S 0290632 3894534.

Diesmal haben wir einen Kandidaten ausgewählt, über den wir in der Literatur erstaunlicherweise wenig in Erfahrung bringen konnten. Nicht einmal im Standardwerk von Delforge, der sonst kaum eine Variante ausgelassen hat, findet man einen Hinweis auf diese Sippe, die nach unserer Kenntnis bislang nur von Kreta bekannt ist. Dies ist deshalb erstaunlich, weil sich diese Sippe deutlich von der auf Kreta vorherrschenden ssp. heroica unterscheidet. Da zudem ihr Vorkommen nicht auf einen Standort beschränkt, sondern auf einen größeren Bereich der Insel verteilt ist, halten wir den Status einer Subspezies für gerechtfertigt.

Auch wenn bislang nicht alle Standorte dieser Art wegen der Verwechslung mit der ssp. heroica bekannt sein dürften, muss man ganz klar sagen, dass die ssp. alibertis weitaus seltener ist als die ssp. heroica, die zu den häufigeren Arten beispielsweise auf Kreta zählt. Beschrieben wird die Art von Kretzschmar in dem 2002 erschienenen Werk "Orchideen auf Kreta, Kasos und Karpathos", erschienen im Selbstverlag (ISBN 3-00-008878-4).

Weil diese Sippe bislang kaum bekannt ist, wollen wir in diesem Falle, anders als bei den bisherigen Orchideen des Monats, etwas näher auf die Diagnose eingehen. Die Subspezies alibertis unterscheidet sich insbesondere durch folgende Merkmale von der Subspezies heroica: Der Wuchs ist viel schlanker, die Stängel höher als bei der gedrungenen ssp. heroica. Der Blütenstand ist kompakter, meist breiter als hoch, und besteht aus meist weniger als 10 Einzelblüten. Bei der ssp. heroica ist der Blütenstand gestreckter, meist höher als breit und trägt meist deutlich mehr, nämlich 8 bis 20 Blüten. Die Blüten der ssp. alibertis sind deutlich kleiner, ansonsten aber ähnlich gezeichnet. Insgesamt wirkt die Farbe des Blütenstandes frischer, heller und leuchtender rot-violett. Außerdem blüht die Art erst auf, wenn die

ssp. heroica schon verblüht ist, was auf einem der Fotos gut zu erkennen ist. Die Unterschiede sind morphologisch und phänologisch jedenfalls so deutlich, dass am Rang der Subspezies kein Zweifel bestehen dürfte.

Die Art kommt auf trockenen Wiesen ebenso vor wie in der Phrygana, aufgelassenen Olivenhainen oder an Straßenböschungen. Sauren Untergrund scheint sie zu meiden. Die Blütezeit beginnt Mitte April und erstreckt sich bis in den Mai. Ebenfalls in Blüte steht zu dieser Zeit *Anacamptis pyramidalis*, während *Ophrys fusca ssp. cressa* gerade aufzublühen beginnt. Es ist immer wieder ein interessantes Phänomen, das wohl jeder Orchideenfreund kennt. Da besucht man einen Standort auf Kreta, sagen wir Ende März. Die herrliche Orchis *papilionacea ssp. heroica* bestimmt das Bild, *Orchis italica* blüht gerade auf und ist ebenfalls sehr prominent. Mitte April kommt man dann wieder und stellt verblüfft fest, dass *Orchis papilionacea heroica* ebenso verschwunden ist wie *Orchis italica*, wobei letztere meist von Schafen oder Ziegen weggefressen ist. Dafür steht plötzlich, wie aus dem nichts, die *ssp. alibertis* auf der Fläche. Und je genauer man schaut, desto mehr werden es. Deshalb lohnt es sich fast immer, einen guten Orchideenstandort mehrmals zu verschiedenen Zeiten zu besuchen.

Orchis papilionacea ssp. alibertis kommt oft zusammen mit der *ssp. heroica* vor. An einem Standort beobachteten wir eine Pflanze, die in den Merkmalen zwischen der *ssp. alibertis* und der *ssp. heroica* stand. Ob es sich hier um eine Hybride handelt oder nur um eine außergewöhnlich gut gewachsene *ssp. alibertis* kann aber nicht zweifelsfrei gesagt werden. Sie finden als Zugabe diese Pflanze links abgebildet, neben Fotos der typischen *ssp. alibertis*.

- K 28 *Orchis collina* (wenige, blühend)
- Serapias bergonii* (wenige, blühend)
- Serapias lingua* (zerstreut, blühend)
- Orchis papilionacea alibertis* (zerstreut, knospend-blühend)
- Orchis laxiflora* (zerstreut, blühend)
- Ophrys heldreichii* (wenige, blühend)

Nachdem wir den letzten Standort selbst entdeckt hatten, greifen wir jetzt wieder auf unsere Liste zu. Ein interessanter Standort liegt am Talgrund, wo die Straße einen Bach erreicht. Rechts ist sehr fotogen mit dem *Psiloritis* im Hintergrund eine alte türkische Brücke zu bewundern. Dieses Motiv alleine lohnt schon einen Halt. Orchideenmäßig sind wir jedoch enttäuscht, möglicherweise weil die Fläche relativ frisch beweidet wurde.

- K 29 *Orchis papilionacea alibertis* (wenige, knospend)
- Serapias bergonii* (wenige, blühend-knospend)
- Ophrys tenthredinifera* (wenige, verblühend)
- Ophrys heldreichii* (wenige, blühend)
- Ophrys cretensis* (wenige, blühend)
- Orchis quadripunctata* (wenige, blühend)

Orchis italica (wenige, blühend)

Als nächstes nehmen wir uns einen Standort vor, an dem ein Orchideenkollege die herrliche Kretische Osterluzei notiert hatte. Bedauerlicherweise ist das Gelände sehr schwer zugänglich und wir fragen uns ernsthaft, ob wir tatsächlich an der richtigen Stelle sind. Orchideen gibt es hier jedenfalls nicht gerade viele. Ohne große Hoffnung steigen wir ein Stück die steile Erosionsrinne hinauf und entdecken dann tatsächlich eine bereits blühende *Aristolochia cretica*. Das ist schon etwas besonders schönes. Eine weitergehende Suche ist hier wegen des steilen Geländes jedoch kaum möglich. Ein Stückchen weiter Straßen aufwärts dann sieht es etwas besser aus. Sehr schön blüht hier *Orchis boryi*. Schließlich durchkämmen wir noch den Hang parallel zur Straße Richtung Nordwesten und entdecken unsere erste *Orchis sitiaca*. Mit ihren silbrig-blaugrünen Blättern ist sie sofort und eindeutig zu erkennen. Allerdings hat erst eines der Exemplare die ersten Blüten geöffnet, alle anderen stehen noch in Knospen.



Aristolochia cretica, einer der schönsten Endemiten Kretas

- K 30 *Ophrys cretensis* (zerstreut, blühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Ophrys cretica (zerstreut, blühend)
Orchis boryi (zerstreut, blühend)
Orchis lactea (wenige, verblühend)
Ophrys tenthredinifera (Einzelex., verblühend)

Orchis collina (wenige, blühend)
 Orchis italica (Einzelex, blühend)
 Orchis sitiaca (wenige, knospend-aufblühend)

Wir drehen um und machen uns wieder auf den Weg zurück zum Hotel, wo unser neues Wägelchen schon bereitsteht. Zum Glück ist es diesmal eine nicht ganz so alte Gurke und auch die Beschädigungen sind überschaubar. Hoffentlich haben wir jetzt keine Schwierigkeiten mehr. Soweit die gute Nachricht. Hier die schlechte: Bedauerlicherweise haben meine Schmerzen im Nacken im Laufe des Tages kontinuierlich zugenommen. Zum Glück hat Robert ein starkes Schmerzmittel dabei, so dass ich wenigstens in der Nacht einigermaßen schlafen kann. Das Aufstehen und Hinliegen, bei dem man unwillkürlich die Nackenmuskulatur anspannt, ist aber kaum auszuhalten.

Samstag, 10. April

Auch an diesem Morgen sind zwei Schmerztabletten fällig. Sollte es noch schlimmer werden, dann muss eben Robert fahren. Heute wollen wir uns eine besonders ergiebige Gegend vornehmen. In jedem Reisebericht häufen sich hier die Fundortangaben mit zum Teil bemerkenswerten Artenlisten. Das Wetter ist ausgezeichnet und sicher nicht der Grund, warum es mir heute keinen besonderen Spaß macht. Es ist vielmehr der Hals, der bei jedem Schritt, ja bei jeder Bewegung schmerzt. Den ersten Standort durchkämmen wir noch gemeinsam und - obwohl etwas zu früh im Jahr - sind wir überwältigt von der Qualität und Quantität der Orchideenflora. Und auch die herrlichen *Tulipa saxatilis* stehen hier noch teilweise schön in Blüte, ein herrlicher Anblick. In den Senken zwischen den Weidehügeln liegen Ackerflächen. Hier gibt es stellenweise mehr Wildtulpen als Getreidehalme, wobei es sich nicht um *Tulipa saxatilis*, sondern um *Tulipa doerfleri* handelt. Schade nur, dass erst wenige Exemplare ihre Blüten geöffnet haben. Wir können uns aber gut vorstellen, wie das hier in einer starken Woche aussehen wird, ein beeindruckendes, rotes Blütenmeer. Hier oben ist die Orchideenflora doch deutlich zurück, offensichtlich auch eine Folge der Strahlungsnächte auf der Hochebene.

K 31 *Orchis italica* (verbreitet, aufblühend-blühend)
 Aceras anthropophorum (zerstreut, aufblühend)
 Ophrys fusca creberrima (häufig, blühend-knospend)
 Ophrys cinerophila (verbreitet, blühend)
 Orchis boryi (verbreitet, knospend-aufblühend)
 Orchis quadripunctata (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
 Orchis lactea (verbreitet, blühend-verblühend)
 Ophrys tenthredinifera (zerstreut, blühend)
 Orchis pauciflora (häufig, blühend-knospend)
 Ophrys iricolor (wenige, knospend-aufblühend)
 Ophrys heldreichii (wenige, blühend)

Ophrys cretica (zerstreut, blühend)
 Ophrys sicula (verbreitet, blühend)
 Orchis papilionacea heroica (verbreitet, blühend)
 Ophrys cinereophila x Ophrys fusca creberrima (3 Ex., blühend)
 Orchis lactea x Orchis tridentata (zerstreut, blühend)

Die Nackenschmerzen sind mittlerweile so stark geworden, dass ich mich entschließe, einen Arzt aufzusuchen. Auf der Herfahrt hatten wir ein Schild zu einem "Medical Care Center" gesehen, das kommt mir jetzt ganz gelegen. Während Robert seine Sachen ins andere Auto packt, breche ich die Exkursion ab mache mich auf den Weg ins Krankenhaus.

Die Dame in der Notaufnahme - alles andere ist am heutigen Ostersonntag geschlossen - ist sehr freundlich. Fast habe ich den Eindruck, sie freut sich auf Kundenschaft, die die Langeweile unterbricht. Wir können uns gut auf Englisch verständigen, und nachdem ich ihr mein Problem geschildert habe, fackelt sie nicht lange und zieht eine mittelgroße Spritze auf mit Diclofenac und einem Muskelentspannenden Wirkstoff. Außerdem verschreibt sie mir zur weiteren Behandlung das ganze auch noch in Tablettenform mit dem Hinweis, nur wenige Meter weiter im Ort wäre eine Apotheke, die bis 12 Uhr offen hätte. Und Geld will die Dame auch nicht, das sei ein Notfall und der würde kostenlos behandelt. Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass das an diesem Ostersonntag so reibungslos funktioniert, alle Achtung!

So quäle ich mich wieder in meinen Wagen. Zum Glück ist der Parkplatz der Klinik weitgehend leer, so dass ich, ohne rückwärts fahren zu müssen, wenden und den Weg zur Apotheke nehmen kann. An ein Kopfdrehen ist nämlich nicht zu denken. Obwohl erst halb 12, hat die Apotheke leider schon geschlossen. Da stehe ich also und sinniere so vor mich hin, da macht jemand im ersten Stock das Fenster auf und ruft mir zu, sie würde gleich kommen. Wahrscheinlich hatte sie meinen selbstmitleidvollen Blick gesehen und gedacht: Dem Manne muss geholfen werden. Nichts ist schlimmer als kranke Männer, sagt meine Frau immer. Schließlich klappt es also doch noch und ich bekomme die beiden Tabletten, natürlich gegen Bezahlung.

So, das wäre geschafft. Ich entschließe mich, zurück zum Hotel zu fahren um mich etwas hinzulegen. Aber schon 10 Minuten nach Verlassen des Krankenhauses lassen die Schmerzen deutlich nach. Ich beschließe spontan, auf dem Weg zurück noch ein bisschen ins Gelände zu gehen, man kann die schwere Fotoausrüstung diesmal ja im Wagen lassen. Und die Ärztin sagte nur, ich solle kalten Zug meiden. Von Hitze hat sie nichts gesagt. Schon heute morgen waren uns bei der Fahrt hinauf links der Straße Richtung Süden interessante Flächen aufgefallen, hier will ich mich noch etwas näher umsehen. Ca. 600 Meter nach der Abzweigung von der Hauptstraße stelle ich den Wagen ab und begutachte v. a. die Flächen rechts des

Weges. In den Terrassen sollte sich die Suche lohnen. Das Gelände ist toll. Teilweise noch nicht beweidet wachsen hier eine Vielzahl von Orchideenarten in teilweise beeindruckender Menge, insbesondere *Ophrys cretica* gibt es hier in allen Erscheinungsformen bis hin zu rosa Perigon. Und obwohl hier die verschiedenen Ragwurze geradezu in inniger Umarmung beinander stehen, kann ich kein einziges Exemplar entdecken, das auch nur andeutungsweise eine Hybride sein könnte. Offensichtlich sind Hybriden insgesamt auf der Insel recht selten, anders kann ich mir das nicht erklären. Dafür finde ich auch hier einige *Tulipa saxatilis*, die allerdings etwas anders aussehen als die heute vormittag auf der Hochfläche. Ob das wohl etwas anderes ist?

- K 32 *Ophrys cretica* (häufig, blühend)
 Orchis italica (verbreitet, blühend)
 Ophrys heldreichii (verbreitet, blühend)
 Ophrys sicula (verbreitet, blühend)
 Orchis collina (zerstreut, aufblühend)
 Orchis lactea (zerstreut, verblühend)
 Orchis papilionacea heroica (zerstreut, blühend-verblüht)
 Ophrys cinerophila (zerstreut, blühend)
 Ophrys fusca creberrima (zerstreut, blühend)
 Serapias bergonii (zerstreut, knospend)
 Ophrys cretensis (zerstreut, blühend)
 Orchis quadripunctata (wenige, verblühend)
 Anacamptis pyramidalis (wenige, knospend)
 Aceras anthropophorum (Einzelex., blühend)
 Orchis italica albiflora (Einzelex., blühend)
 Barlia robertiana (wenige, blühend-verblühend)
 Orchis pauciflora (Einzelex., blühend)
 Orchis boryi (wenige, blühend)

An dieser Stelle fügen wir den Beitrag über *Ophrys sphegodes* ssp. *cretensis* aus unserem Internetauftritt hinzu:

Wir bleiben auf Kreta. Nachdem wir uns bei der letzten Orchidee des Monats um die schwierige Gruppe der Ophrys fusca gekümmert haben, ist diesmal ein Vertreter des Ophrys sphegodes-Formkreises dran. Davon gibt es, ähnlich wie bei Ophrys fusca, eine ganze Menge und jährlich werden es wegen der schier unerschöpflichen Neubeschreibungen immer mehr. Ophrys sphegodes ssp. cretensis kommt zerstreut auf Kreta vor, soll aber auch auf den Kykladen und möglicherweise auch auf Karpathos vorkommen, wonach sie kein kretischer Endemit wäre.

Ophrys sphegodes ssp. cretensis war zwischenzeitlich vermutlich wegen des Bestäubers Andrena vachali ssp. cretica von Paulus in den Artrang erhoben, als Ophrys cretensis geführt und von Delforge in die Ophrys mammosa-Gruppe gestellt worden. Uns gefällt die "Rückstufung" zur Subspezies, wie sie Kretzschmar vorschlägt, ganz gut, auch wenn es

etwas verwirrt, wenn die Art zu *Ophrys sphegodes* und nicht zu *Ophrys araneola*-Gruppe gezählt wird. Eines ihrer charakteristischen Merkmale ist nämlich die relativ kleine Blüte bzw. Blütenlippe, die mehr an eine kleine Spinne erinnert als an eine große. Außerdem blüht die Art relativ früh, in niedrigen Lagen oft schon Ende Februar. In höheren Lagen, beispielsweise auf der Alp Thripti, findet man dagegen auch noch Mitte April schön blühende Pflanzen.

Wie dem auch sei: Auf Kreta gibt es nur noch zwei ähnliche Arten, mit denen man *Ophrys sphegodes* ssp. *cretensis* verwechseln könnte. Dies ist zum einen *Ophrys sphegodes* ssp. *gortynia*, die meist recht gut an der eckigeren Lippe zu erkennen ist. Außerdem blüht letztere erst auf, wenn die kretische Spinne schon weitgehend verblüht ist. Die zweite ähnlich Art ist *Ophrys herae*, wobei kleinblütige Exemplare durchaus mit *Ophrys sphegodes* ssp. *cretensis* verwechselt werden könnten. Zudem überschneidet sich die Blütezeit deutlich und es bilden sich im Westen Kretas öfters Mischbestände zwischen *Ophrys herae* und *Ophrys sphegodes* ssp. *cretensis* aus, was zu Bestimmungsproblemen führen kann.

Neben den relativ kleinen Blüten sind die Pflanzen auffallend schlank- und mit bis zu 50 Zentimetern Höhe auch recht hochwüchsig sowie vielblütig. Grünliche Pseudoaugen sind ebenso vorhanden wie mehr oder weniger deutlich ausgeprägte, innen kahle Höcker, die ein wenig an *Ophrys mammosa* erinnern. Nicht selten wächst sie in dichteren Trupps aus bis zu 30 Pflanzen, ein Beispiel ist links zu sehen. Apropos Beispiel: An dem Standort, wo die Habitusaufnahme entstand, gab es *Ophrys sphegodes* ssp. *cretensis* ausschließlich in einem kleinen Streifen unterhalb einer gepflanzten Agavenallee. Auf der Fläche selbst, auf der in großer Menge mehrere andere Orchideenarten wuchsen, fanden wir die Pflanze dagegen nicht. Man kann nun darüber spekulieren, ob diese Art zu den bekanntermaßen nicht am Mittelmeer heimischen Agaven eine besondere Affinität besitzt, wie z. B. einige Stendelwurze zu Haselsträuchern. Ansonsten ist die Art wenig spektakulär. Aber auch so was kann man mal zur Orchidee des Monats küren.

Bleiben wir noch einige Angaben zum Standort schuldig: Sie kommt bis in Höhen von 1.300 Metern vor, und zwar vor allem in der Phrygana, in lockeren Wäldern und entlang von Straßen und Böschungen an vollsonnigen bis halbschattigen Standorten. Die Böden müssen kalkhaltig sein, trockene Standorte werden bevorzugt. Hybriden sind bekannt mit *Ophrys cretica* ssp. *ariadnae*, *Ophrys herae* und *Ophrys tenthredinifera* ssp. *villosa*, wobei besonders letztere sehr fotogen, aber selten sind.

Nach diesem schönen und eigentlich unerwarteten Ausflug genehmige ich mir in aller Ruhe einen Cappuccino am Hafen, als Wiedergutmachung für die erlittenen Qualen sozusagen. Wie sind doch die Männer wehleidig. So lässt sich's jedenfalls leben. Die Schmerzen lassen weiter nach und sind nun erträglich. Zwar kann ich den Kopf immer noch nicht drehen, also bloß nicht rückwärts fahren. Aber ohne Belastung sind die Schmerzen wenigstens weg.

Sonntag, 11. April

Auch heute wird's wieder ein schöner Tag, was uns natürlich sehr freut. Meine Freunde hatten sich gestern noch ausgiebig ausgetobt und einiges interessante entdeckt. Zum Beispiel die Hybriden zwischen *Orchis sitiaca* und *Orchis provincialis*. Das wichtigste wollen sie mir noch zeigen, so dass wir also als erstes gemeinsam hinauffahren in das Orchideenparadies. Es ist schon gemein, da sitze ich im Kaffe und lasse die anderen suchen, und wenn sie was gefunden haben, lasse ich es mir zeigen. Aber zum Glück ist das eine Ausnahme, es wäre nämlich keine gute Zusammenarbeit auf Dauer. In der Auffahrt erkennen wir einige voll erblühte *Orchis laxiflora* im Straßengraben.

Der asphaltierte Weg mutiert schnell zur steinübersäten Schotterpiste, aber da muss man durch. An einer Kreuzung stellen wir den Wagen ab und wandern zu Fuß weiter hinauf Richtung Berge. Das ist vielleicht ein tolles Gelände. Es ist wieder so ein Platz, wo man sich mehrere Stunden ohne Langeweile aufhalten kann. Besonders beeindruckend sind die Massenbestände von *Orchis boryi* und auch die *Orchis sitiaca*, die immer wieder dazwischen stehen. Und das Highlight sind natürlich ihre Hybriden mit *Orchis provincialis*. Wie generell die Hybriden zwischen gelb- und rotblühenden Knabenkräutern ist auch diese Mischung besonders reizvoll. Auf Grund der Farbverteilung auf der Lippe vermuten wir, dass es sich bei allen Exemplaren hier um Hybriden zwischen *Orchis sitiaca* und *Orchis provincialis* handelt und *Orchis pauciflora* nicht beteiligt ist. Letztere ist übrigens vergleichsweise viel seltener hier als *Orchis provincialis*. Bei der Frage, welches der gelbblühenden Knabenkräuter an der Hybridisierung beteiligt ist, hilft uns das trotzdem wenig. Denn oft kommen Hybriden gerade da vor, wo einer der Eltern selten ist. Möglicherweise hängt das damit zusammen, dass die männlichen Insekten zu wenig "Opfer" finden und sich deshalb schon mal aus Verzweiflung auf was ähnliches setzen.

- K 33 *Ophrys tenthredinifera* (zerstreut, blühend)
 Orchis boryi (sehr häufig, blühend)
 Orchis italica (häufig, knospend-aufblühend)
 Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
 Orchis provincialis (zerstreut, blühend)
 Ophrys sicula (verbreitet, blühend)
 Ophrys cretica (zerstreut, blühend)
 Orchis simia (zerstreut, austreibend-knospend-blühend)
 Ophrys omegaifera omegaifera (zerstreut, blühend)
 Orchis pauciflora (wenige, blühend)
 Neotinea maculata (wenige, blühend-verblüht)
 Orchis papilionacea heroica (Einzelex, blühend)
 Orchis collina (Einzelex., blühend)
 Aceras anthroporum (Einzelex., aufblühend)



Orchis sitiaca x *Orchis pauciflora*

Barlia robertiana (wenige, blühend)
Orchis sitiaca (häufig, aufblühend)
Orchis boryi albiflora (3 Ex., blühend)
Ophrys iricolor (wenige, aufblühend)
Orchis sitiaca x *Orchis provincialis* (wenige, blühend-aufblühend)
 Cf. *Orchis sitiaca* x *Orchis pauciflora* (Einzelex., blühend)

Wieder an der Hauptstraße angelangt fahren wir weiter Richtung Süden. Nach einem Pass halten wir an einem größeren Parkplatz im Bereich der Kehren und durchstreifen das Gelände westlich davon. Knochentrocken ist es hier, und wir können uns eigentlich nicht vorstellen, dass es an diesem Südhang überhaupt Orchideen geben soll. Viel sind es in der Tat nicht, aber immer wieder stehen einige zwischen den Büschen und unsere Liste wird länger und länger. Eigentlich suchen wir *Ophrys fusca* ssp. *creticola*, die es hier relativ spätblühend geben soll. Aber irgendwie passt es nicht zusammen. Kann eine so frühblühende Art ausgerechnet am heißen Südhang so spät gefunden werden??

K 34 *Orchis italica* (wenige, blühend)
Orchis pauciflora (Einzelex., blühend)
Ophrys bombyliflora (wenige, blühend)
Ophrys sp. (wenige, knospend)
Orchis papilionacea heroica (wenige, verblüht)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys sicula (wenige, blühend)
Ophrys cf. *creticola* (wenige, verblüht)
Ophrys tenthredinifera (wenige, verblühend)
Ophrys cretensis (wenige, verblühend)
Anacamptis pyramidalis (wenige, knospend)
Orchis lactea (wenige, verblüht)
Serapias bergonii (wenige, knospend)
Ophrys cretica (wenige, blühend)
Ophrys cinerophila (wenige, blühend)
Barlia robertiana (Einzelex., blühend)
Ophrys spruneri spruneri (3 Ex., blühend)
 cf. *Ophrys spruneri spruneri* x *Ophrys cretensis* (Einzelex., blühend)

War doch gar nicht so schlecht, dieser Standort. Als nächstes nehmen wir uns einen Standort vor, wo Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* und *Ophrys episcopalis* vorkommen sollen, was uns natürlich mächtig interessiert. Zwischen Wäldchen und Olivenhain geht ein kleiner, nicht mit dem Wagen befahrbarer Wirtschaftsweg nördlich hinauf zu den besagten Terrassen. Es ist ein ideales Plätzchen um Mittag zu machen. *Ophrys episcopalis* finden wir allerdings keine, und auch keine Hybriden mit *Ophrys tenthredinifera*. Auch hier ist der Boden ausge-

sprochen trocken, sieht man mal von einer kleineren, offensichtlich staunassen Stelle ab, wo dann prompt auch *Orchis laxiflora* steht.

- K 35 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
Ophrys heldreichii (zerstreut, blühend)
Orchis laxiflora (ca. 100 Ex., aufblühend-knospend)
Orchis papilionacea heroica (wenige, verblüht)
Ophrys tenthredinifera (wenige, blühend-verblüht)
Ophrys cinerophila (wenige, blühend)
Ophrys cretica (wenige, blühend)
Serapias lingua (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii (wenige, knospend)

Als nächstes suchen wir einen Standort, der etwas schwieriger zu erreichen sein dürfte, auch deshalb, weil unsere Anfahrtsbeschreibung sehr dürftig ist. Das einzige präzise ist eine GPS-Angabe, die im Ort in Richtung eines Feldweges weist. Also fragen wir im Ort einige Leute auf der Straße, ob man auf diesem Weg "To the coast" käme, denn diesen Hinweis haben wir wenigstens. Ganz entsetzt rät man uns dringend ab, den Weg weiterzufahren, er sei nur für Geländefahrzeuge geeignet. Auch eine längere Diskussion ändert nichts an ihrer Meinung. Schließlich geben sie's dann doch auf nach dem Motto: Dann fahrt halt, wir haben euch gewarnt. Der Weg ist zwar sehr steinig, aber mit etwas Vorsicht gut zu befahren. Auf einem Sattel, rund 500 Meter Luftlinie entfernt vom eingezeichneten Standort halten wir neben einem toten Esel (tolle Standortangabe, gell?). Wir entschließen uns, zu Fuß die fehlenden 500 Meter im Gelände in Richtung eines Höhenzugs zurückzulegen, zumal die ganze Gegend Orchideengelände sein dürfte. Bedauerlicherweise ist hier alles gut beweidet. Na ja, mal sehen. Am Weg stehen immer wieder Orchideen und am Höhenrücken angekommen steigen wir hinunter zu dem Fahrweg, an dem der vermeintliche Standort liegen müsste. Aber wir werden enttäuscht. Die Anstrengung hat sich nicht gelohnt. Nur wenig haben die Schafe und Ziegen übrig gelassen, so ist das eben. Je nachdem wann man kommt, ein guter oder ein schlechter Standort. Insgesamt finden wir:

- K 36 *Ophrys cretica* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Orchis lactea (häufig, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Orchis boryi (häufig, knospend-aufblühend-blühend)
Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii (wenige, knospend)
Ophrys phryganae (zerstreut, blühend)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys heldreichii (zerstreut, blühend)
Barlia robertiana (wenige, blühend-verblüht)

Orchis collina (zerstreut, blühend)
 Orchis simia (zerstreut, knospend-aufblühend)
 Ophrys tenthredinifera (wenige, blühend)

Als nächstes suchen wir den Standort von *Tulipa orphoidea*. Man soll sich ja nicht nur um Orchideen kümmern, das wäre doch etwas zu fachidiotisch. Wenigstens die Liliengewächse müssen schon auch noch sein. Obwohl wir sicher sind, den Platz gefunden zu haben, können wir weit und breit keine Wildtulpe entdecken. Dafür notieren wir einige Orchideen (also doch wieder!). Wir kehren um und halten noch mal bei der nächsten "Rechtskurve". Dort gibt es wenigstens den beschriebenen Biotop "Wiese", aber leider auch wieder keine Tulpen. Dafür sieht es aber mit Orchideen ganz gut aus. Insbesondere innerhalb eines eingezäunten und nicht beweideten Bereichs stehen die einzelnen Arten relativ dicht beisammen. Obwohl das hier der bislang größte Bestand von *Orchis laxiflora* ist, lohnt ein Extra-Besuch eigentlich nicht, es gibt insgesamt bessere Standorte.

K 37 *Orchis laxiflora* (häufig, aufblühend-knospend-blühend)
Ophrys cretica (wenige, blühend)
Ophrys cretensis (wenige, blühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Orchis provincialis (wenige, blühend)
Orchis pauciflora (wenige, blühend)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys tenthredinifera (wenige, blühend)
Ophrys fusca creberrima (wenige, blühend)
Orchis italica (wenige, blühend)

Wir fahren weiter Richtung Osten zu einem Gelände, wo es Hybriden zwischen *Orchis laxiflora* und *Orchis boryi* geben soll. Das wär ja ein schöner Abschluss des heutigen Tags. Wir finden das Gelände, das sich hinunter bis zu einem Bach erstreckt, auf Anhieb, und es ist wirklich toll hier. Eine große Artenfülle mit schönen Beständen, insbesondere an *Ophrys heldreichii*, *Orchis italica*, *Ophrys cretica* und *Orchis quadripunctata*. Die gewünschten Hybriden finden wir aber auch hier nicht. Offensichtlich ist das Gelände in diesem Jahr viel zu trocken, das Gras schon völlig verdorrt. Nicht mal eine normale *Orchis laxiflora* ist zu entdecken, und das will schon was heißen. Trotzdem können wir den Tag mit einem Highlight beschließen, nämlich drei Albinos von *Ophrys heldreichii*. Das ist doch auch nicht schlecht.

Interessant sind auch die vielen Mittagsirris. Nicht etwa deshalb, weil sie selten wären. Aber die meisten sind hier am späten Nachmittag noch in Blüte, und das ist doch schon ungewöhnlich. Normalerweise blüht diese Art nämlich nur bis nach dem Mittag. Aber so ist das eben mit der Natur, fast könnte man sagen, sie macht was sie will, oder auch: Sie findet immer einen Weg. Noch etwas fällt uns auf: Die kleinen Spinnen gibt es ganz ausschließlich direkt unterhalb einer Reihe von Aga-

ven. Fast könnte man meinen, sie seien dort angesät worden oder aber sie haben eine besondere Affinität zueinander.

- K 38 *Orchis italica* (häufig, blühend)
Orchis quadripunctata (häufig, blühend)
Ophrys tenthredinifera (zerstreut, blühend)
Ophrys cretica (häufig, blühend)
Ophrys heldreichii (häufig, blühend)
Ophrys heldreichii flavescens (3 Ex., blühend)
Orchis boryi (verbreitet, blühend)
Ophrys cretensis (ca. 20 Ex., blühend)
Barlia robertiana (wenige, blühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Ophrys phryganae (wenige, blühend)
Serapias lingua (zerstreut, blühend)
Serapias bergonii (zerstreut, knospend)
Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)



Ophrys heldreichii und ihr Albino

Montag, 12. April

Ostermontag. Nach wie vor scheint es schönes Wetter zu geben, aber es wird zunehmend diesig. Die Hauswirtin sagt aber ganz selbstverständlich, es würde auch heute schön werden. Typischer Touristenwetterbericht, der sich von der Realität durch eine überdurchschnittliche Zahl an Sonnentagen und annähernd wüstenhaftes Klima auszeichnet. Heute machen wir uns auf den Weg zu unserem nächsten Exkursionsgebiet. Es liegt weiter im Westen, wo insbesondere die Gegend um Kandanos recht interessant sein soll. Unter anderem sollte es da die am spätesten blühenden *Ophrys omegaifera* ssp. *basilissa* der Insel geben. Diese großblütige Unterart hätten wir natürlich auch noch gerne gesehen.

Ein unangenehm böiger Wind bläst hier oben aus Richtung Afrika, ganz entsprechend dem Touristenwetterbericht. Aber das soll uns nicht abhalten, hier nach *Dactylorhiza romana* zu suchen. Diese Art kennen wir zwar schon längst aus anderen Ecken, insbesondere aus Italien. Hier auf Kreta soll sie sehr selten und deshalb auch was besonderes sein. Nach kurzer Suche entdecken wir am nordexponierten Hang eine schöne Gruppe von vielleicht 20 Exemplaren, alle rotblühend. Gelbe stehen zwar auch in unserer Liste, aber bei diesen Angaben dürfte eine Verwechslung mit *Orchis provincialis* vorliegen, die hier ebenfalls zerstreut in Blüte steht. Die römischen Knabenkräuter sehen zwar ein bisschen anders aus als wir das in Erinnerung haben, insbesondere die Färbung ist intensiver. Aber das mag mit der höheren UV-Strahlung hier oben auf freier Fläche zusammenhängen. Hier im Westen steht vornehmlich kalkarmes Gestein an, was sich natürlich auch auf die Orchideenflora auswirkt. Insbesondere die Vielfalt ist eingeschränkt, weil die Mehrzahl der Orchideenarten kalkliebend ist und hier eben fehlen. Andererseits: Diejenigen Arten, die sich hier wohlfühlen, kommen oft in größeren Beständen vor.

- K 39 *Ophrys sicula* (zerstreut, blühend)
 Ophrys fusca creberrima (zerstreut, blühend)
 Orchis lactea (zerstreut, blühend)
 Orchis provincialis (ca. 20 Ex., blühend)
 Orchis collina (wenige, blühend)
 Orchis papilionacea heroica (wenige, verblühend)

Dann fahren wir weiter und verheddern uns irgendwie ordentlich. Schließlich wissen wir tatsächlich nicht mehr, wo genau wir eigentlich sind. Was soll's, Orchideen suchen kann man überall. So zum Beispiel an einer noch nicht beweideten und recht feuchten Stelle an der Straße, wo wir denn auch prompt Orchideen finden, und zwar in ordentlicher Zahl. Im übrigen zeigen einige Ragwurze, dass doch Kalk im Boden sein muss.

- K 40 *Orchis italica* (zerstreut, blühend)
 Ophrys heldreichii (zerstreut, blühend)
 Ophrys herae (verbreitet, blühend)

Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)
Ophrys cinerophila (zerstreut, blühend)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys fleischmannii (wenige, blühend)
Orchis papilionacea heroica (zerstreut, verblühend)
Ophrys fusca creberrima (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (wenige, blühend-verblühend)
Ophrys sicula (zerstreut, blühend)
Orchis quadripunctata (zerstreut, blühend)
Ophrys iricolor (wenige, blühend-knospend)
Orchis collina (wenige, blühend)
Orchis lactea (wenige, blühend)
Ophrys episcopalis x *Ophrys heldreichii* (3 Ex., blühend)

Nachdem wir schließlich die Orientierung wiedergefunden haben, suchen wir die beschriebene "Blaue Kapelle". In der Fläche stehen Schafe, so dass unser Mittagstisch etwas kürzer ausfällt als sonst. Denn während wir uns an Wurst und Käse genüsslich tun, vergreifen sich die Tiere an unseren Blumen, da kann man nicht einfach ruhig zusehen. Die ganze Gegend hier "riecht" wieder nach Orchideen. Besonders interessant ist ein auffälliges rotblühende Exemplar eines Knabenkrauts. Die nähere Analyse zeigt, dass es sich mit ziemlicher Sicherheit um eine Hybride zwischen *Orchis simia* und *Orchis italica* handelt. Völlig sicher ist dies allerdings nicht, denn diese Kreuzung ist insgesamt sehr umstritten und - falls es sie denn gibt - sehr schwer zu identifizieren.

K 41 *Ophrys fusca creberrima* (verbreitet, blühend)
Orchis italica (verbreitet, blühend-knospend)
Orchis papilionacea heroica ((verbreitet, blühend-verblühend)
Orchis simia (zerstreut, blühend)
Ophrys heldreichii (zerstreut, blühend)
Ophrys phryganae (zerstreut, blühend)
Ophrys fleischmannii (zerstreut, blühend)
Orchis quadripunctata (zerstreut, blühend-knospend)
Ophrys herae (wenige, blühend)
Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (zerstreut, blühend)
Ophrys spruneri spruneri (wenige, verblühend)
Ophrys iricolor (wenige, blühend)
Ophrys tenthredinifera (wenige, blühend-verblühend)
Ophrys cretensis (zerstreut, blühend)
Orchis italica x *Orchis simia* (Einzelex., blühend)
Ophrys fleischmannii x *Ophrys omegaifera* omeg. (Einzelex., blühend)

Am nächsten Standort erwartet uns wieder ein Problem: Dort soll nach Meldungen von Kollegen besonders spät blühende *Ophrys omegaifera* ssp. *basilissa* vorkommen. Sie gehört zu *Ophrys omegaifera* ssp. *omegaifera* und unterscheidet sich von ihr durch die enorm großen Blüten und den deutlich früheren Blühzeitpunkt. Wir lesen, dass *Ophrys omegaifera* ssp. *basilissa* bereits verblüht ist, wenn *Ophrys omegaifera* ssp. *omegaifera* aufblüht. Problematisch ist dieses Merkmal dennoch, weil meist beide Arten gemeinsam vorkommen, die Blütengröße bekanntermaßen nicht gerade ein besonders gutes Unterscheidungskriterium ist und auch das mit den Blühzeitpunkten so eine Sache ist. So ist es auch hier wieder. Es gibt zweifelsfrei *Ophrys omegaifera* ssp. *omegaifera*. Und wir entdecken auch einige Exemplare mit deutlich größeren Blüten, allerdings im selben Blühzustand. Wenn man bedenkt, dass *Orchis papilionacea* ssp. *heroica* hier bereits fast völlig verblüht ist, ist es eher unwahrscheinlich, dass das hier *Ophrys omegaifera* ssp. *basilissa* ist. Auch wenn wir das nicht eindeutig klären können, ein schöner Standort ist es allemal. Und weil wir schon bei der Blütengröße sind: Neben den typischen *Ophrys spruneri* ssp. *spruneri* gibt es hier auch einige Exemplare mit besonders großen Blüten, die sich unserer bescheidenen Meinung nach in nichts von den *Ophrys spruneri* ssp. *grigoriana* am Locus classicus unterscheiden. Insgesamt finden wir in den nordexponierten, nicht beweideten aufgelassene Weinterrassen:

- K 42 *Ophrys omegaifera* *omegaifera* (verbreitet, blühend-verblühend)
 Ophrys sicula (verbreitet, blühend)
 Ophrys iricolor (wenige, aufblühend)
 Orchis simia (wenige, blühend)
 Orchis papilionacea *heroica* (verbreitet, verblühend)
 Orchis pauciflora (zerstreut, blühend)
 Ophrys omegaifera cf. *basilissa* (wenige, blühend)
 Ophrys spruneri *spruneri* (wenige, blühend)
 Ophrys spruneri cf. *grigoriana* (3 Ex., blühend)
 Ophrys heldreichii (zerstreut, blühend)
 Ophrys herae (zerstreut, blühend)
 Orchis lactea (wenige, verblüht)
 Ophrys cretensis (wenige, blühend)
 Ophrys phryganae (wenige, blühend)
 Orchis collina (wenige, blühend)

Nach diesem schönen Abschluss ist Feierabend für heute. Wir fahren nach Paleochora, quartieren uns im Hotel Elman ein und begießen den gelungenen Tag.